▶ Leserforum

Wie können Physiotherapeuten Kollegen rechtssicher behandeln?

| FRAGE: *Ab und an haben Mitarbeiter mal ein Wehwehchen und lassen sich dann von Kollegen (Physiotherapeuten) kurz behandeln, wenn eine Lücke im Plan ist. Das geschieht ohne ärztliche Verordnung, was natürlich rechtlich bzw. für die Versicherung ein Problem darstellt. Wie kann ich Rechtssicherheit schaffen für den Fall, dass es doch mal zu negativen Reaktionen kommt?* |

Behandlung nur mit ärztlicher Verordnung, ansonsten nur Prophylaxe

ANTWORT: Rechtssicherheit besteht nur bei Vorliegen einer ärztlichen Verordnung, d. h. wenn das Wehwehchen eine Krankheit/Erkrankung ist. Ohne ärztliche Verordnung ist nur Prophylaxe möglich. Alles dazwischen liegt im Graubereich und kann – wenn mal etwas schief gehen sollte – erhebliche rechtliche Probleme bereiten. Das gilt auch dann, wenn der behandelte Mitarbeiter weiß, dass für seine Behandlung keine ärztliche Verordnung vorliegt und er trotzdem mit der Behandlung einverstanden war.

MERKE | Etwas anderes kann allenfalls gelten, wenn die Behandlung einmal und in einem akuten Notfall erfolgt, d. h. keine Zeit versäumt werden durfte, um eine ärztliche Verordnung einzuholen.

▶ Studie

Unspezifische Rückenschmerzen: Bewegung besser als NSAR

| Bei der Bekämpfung unspezifischer Rückenschmerzen ist ein Bewegungstraining genauso wirksam wie ein nichtsteroidales Antirheumatikum (NSAR) – oder sogar besser. Das belegt eine aktuelle japanische Studie. |

Untersucht wurden 40 Patienten mit chronischen unspezifischen Rückenschmerzen. 18 erhielten ein NSAR, 22 eine intensive Bewegungstherapie mit Dehnübungen. Ausgewertet wurden die Ergebnisse von 15 Patienten der NSAR-Gruppe und von 18 Patienten aus der Übungsgruppe. Zur Messung der Wirksamkeit der Therapie wurden Scores für die Schmerzintensität (VAS) und für die Lebensqualität (36-Item Short Form Health Survey) verwendet.

Nach drei Monaten waren die Schmerzen in beiden Behandlungsgruppen gleichermaßen zurückgegangen. Auch bei der Rate an vollständigen Erholungen fand sich kein Unterschied. Doch eine Verbesserung der Lebensqualität fand sich nur bei der Übungsbehandlung. Auch wurden in der NSAR-Gruppe bei 11,7 Prozent der Patienten gastrointestinale Nebenwirkungen beobachtet. Nach diesen Ergebnissen ist vor allem auch angesichts der vielfältigen Nebenwirkungen unter NSAR (gastrointestinal, renal, kardial) die Übungstherapie vorzuziehen.

↘ QUELLE

- Takahashi N et al.: Therapeutic efficacy of nonsteroidal anti-inflammatory drug versus exercise therapy in patients with chronic nonspezific low back pain. a prospective study. Fukushima J Med Sci 2017; 63: 8-15, Abstract online unter http://tinyurl.com/y8fwnl2a

IHR PLUS IM NETZ
Abstract online